

Beate Merk lobt Arbeit des Fördervereins

Nersingen:

Eine große Unterstützung seien die Helfer des Fördervereins "Chance auf Bildung - Zeit für Kinder", sagt Angelika David. Sie ist Konrektorin der Nersinger Grundschule und Klassenlehrerin der Klasse 2 a. Zweimal in der Woche steht ihr im Unterricht stundenweise eine Mitarbeiterin des Fördervereins zur Seite. So könnten beispielsweise einzelne Schüler besonders betreut werden, etwa um sie nach einer Krankheit wieder auf den aktuellen Stand der Klasse heranzubringen. Gestern war die bayerische Justizministerin Beate Merk in die Schule gekommen, um sich dort und in einem anschließenden Gespräch im Nersinger Rathaus über die Arbeit des Fördervereins zu informieren. Die Vereinsvorsitzende Claudia Clages hatte die Ministerin eingeladen.

Insgesamt vier Teilzeitkräfte hat der Verein angestellt, dazu kommen zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich in den Schulen und Kindergärten der Gemeinde Nersingen einbringen. Carolin Galgenmüller arbeitet seit zehn Jahren in der Mittagsbetreuung der Grundschule, vormittags ist sie für den Verein aktiv, hilft Schülern, "bei denen Förderbedarf da ist", sagt sie. Das macht auch Ilknur Karakaya. Und sie hat noch eine zusätzliche Aufgabe: Karakaya ist eine Brücke zwischen türkischen Eltern und der Grundschule. Gibt es Sprachprobleme, begleite sie türkischstämmige Eltern auch zu den Sprechstunden der Lehrer, sagt sie. Zudem helfe sie bei Anträgen und Anmeldungen - oder wenn Elternbriefe nicht verstanden werden.

Merk zeigte sich bei ihrem Besuch von der Arbeit des Vereins beeindruckt. "Ich finde es fantastisch, wie hier die Kräfte gebündelt werden", sagte Merk. Und so die Arbeit in kleinen Gruppen ermöglicht werde. Auch die Integration werde durch die Arbeit des Fördervereins vorangetrieben.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm